

This Page Is Inserted by IFW Operations  
and is not a part of the Official Record

## **BEST AVAILABLE IMAGES**

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

**IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.**

**As rescanning documents *will not* correct images,  
please do not report the images to the  
Image Problem Mailbox.**

**THIS PAGE BLANK (USPTO)**



12

## Gebrauchsmuster

U 1

(11) Rollennummer G 90 05 261.7

(51) Hauptklasse A63B 57/00

(22) Anmeldetag 09.05.90

(47) Eintragungstag 12.07.90

(43) Bekanntmachung  
im Patentblatt 23.08.90

(54) Bezeichnung des Gegenstandes  
Golf-Tee

(71) Name und Wohnsitz des Inhabers

Topiarz, Henry Wilhelm, 5063 Overath, DE

(74) Name und Wohnsitz des Vertreters

Dahlke, W., Dipl.-Ing.; Lippert, H., Dipl.-Ing.,  
5060 Bergisch Gladbach; Stachow, E., Dipl.-Phys.  
Dr.rer.nat., Pat.-Anwälte, 5000 Köln

Dipl.-Ing. W. Dahlke.  
Dipl.-Ing. H.-J. Lippert  
Prof. Dr. E.-W. Stachow  
Patentanwälte  
Frankenforster Straße 135-137  
5060 Bergisch Gladbach 1

04. Mai 1990

S/Kb

**Henry Wilhelm Topiarz**  
**5063 Overath 2**

### Golf-Tee

Die Erfindung betrifft ein Golf-Tee, bestehend aus einem Basisteil und einem Ballauflageteil, das eine Mehrzahl von borstenförmigen, nachgiebig biegsamen Teilen aufweist.

Bei Golf-Tees der genannten Art dienen die borstenförmigen, nachgiebig biegsamen Teile dazu, die bei einem Schlag auf das Ballauflageteil übertragene Energie soweit wie möglich als Bewegungsenergie aufzufangen, um dadurch den Durchschwung so wenig wie möglich zu behindern. Insbesondere wird ein zu tief gesetzter Schlag durch das leichte Umbiegen der borstenförmigen Teile in optimaler Weise abgefangen.

Ein Golf-Tee der genannten Art ist aus der GB 236 132 bekannt. Die borstenförmigen Teile dieses Golf-Tees sind kreisförmig um einen bevorzugt konischen Bereich des Basisteils herum angeordnet und mit Hilfe eines über diesen Bereich gezogenen Klemmrings am Basisteil befestigt.

Die bekannte Anordnung und Befestigung der borstenförmigen Teile am Basisteil hat jedoch den Nachteil, daß die borstenförmigen Teile bei bestimmter Handhabung des Golf-Tees leicht beschädigt werden und sich vom Basis-

1 teil ablösen können. Um zu vermeiden, daß bei einem zu  
tief gesetzten Schlag der Schläger das Basisteil trifft,  
ist es wünschenswert, das Golf-Tee mit seinem Basisteil  
so weit in den Boden einzubringen, daß sich die  
5 Oberseite des Basisteils unterhalb der Bodenoberfläche  
befindet. Die Biegsamkeit der borstenförmigen Teile wird  
dadurch in keinster Weise beeinträchtigt.

10 Wird das bekannte Golf-Tee bis zur Oberseite des  
Basisteils in den Boden gedrückt, so besteht insbesonde-  
re bei hartem Boden die Gefahr, daß der Klemmring  
aufgrund des Kräftewiderstands vom Basisteil abgelöst  
wird. Dadurch können sich die borstenförmigen Teile  
ebenfalls aus ihrer Befestigung am Basisteil lösen. Soll  
15 andererseits das derart in den Boden eingesetzte  
Golf-Tee herausgezogen werden, so kann dies nur, um ein  
Ausgraben des Basisteils zu vermeiden, durch Anfassen  
der kreisförmig um das Basisteil herum angeordneten  
borstenförmigen Teile geschehen. Beim Zusammendrücken  
20 der borstenförmigen Teile und Ziehen können diese,  
insbesondere bei hartem Boden, leicht beschädigt oder  
abgerissen werden.

25 Daher ist das aus der GB 236 132 bekannte Golf-Tee für  
ein vollständiges Versenken des Basisteils in den Boden  
nicht geeignet. Bei der dazu erforderlichen Handhabung  
des Golf-Tees besteht die Gefahr des Abreißens oder  
Ablösens der borstenförmigen Teile vom Basisteil.

30 Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Golf-Tee  
der eingangs genannten Art zu schaffen, bei dessen  
Handhabung, insbesondere beim vollständigen Versenken  
des Basisteils in den Boden, die Gefahr des Abreißens  
oder Ablösens der borstenförmigen Teile vom Basisteil so  
35 weit wie möglich vermieden wird.

1 Die Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß die  
borstenförmigen Teile an ihrem einen Ende mit der  
Oberseite des Basisteils verbunden sind.

5 Aufgrund der oberseitigen Verbindung des Basisteils mit  
den borstenförmigen Teilen wird ein seitlich über das  
Basisteil geführter Klemmring vermieden. Bei Zugbean-  
spruchung der borstenförmigen Teile, z.B. beim Heraus-  
ziehen des mit dem Basisteil vollständig in den Boden  
10 versenkten Golf-Tees, lassen sich die borstenförmigen  
Teile nicht so leicht aus ihrer Befestigung am Basisteil  
lösen. Da die borstenförmigen Teile nicht, wie bei dem  
bekannten Golf-Tee, seitlich um das Basisteil herum,  
sondern an dessen Oberseite angeordnet sind, werden sie  
15 beim Zusammendrücken nicht im bisherigen Umfange über  
die obere Seitenkante des Basisteils, sondern in  
geringerem Maße gebogen. Dadurch wird die Gefahr des  
Abbrechens der borstenförmigen Teile an der Oberseite  
des Basisteils verringert.

20 Aufgrund der erfindungsgemäßen Konstruktion wird weiter-  
hin ein Lösen der borstenförmigen Teile vom Basisteil  
bei vollständigem Einstecken des Basisteils in den Boden  
verhindert. Da ein um das Basisteil herum angeordneter  
25 Klemmring sich erübrigt, kann das Basisteil insgesamt  
schmäler ausgebildet sein, so daß es sich als Stechteil  
leichter in den Boden eindrücken läßt.

30 Durch das vollständige Eindrücken des Basisteils in den  
Boden behält das erfindungsgemäße Golf-Tee auch bei  
mehrmaligen Schlägen seine Position auf der Bodenfläche  
unverändert bei. Dadurch werden ideale Voraussetzungen  
für einen gleichbleibenden Abschlag geschaffen, die  
insbesondere den Golfschüler in die Lage versetzen,  
35 unter gleichbleibenden Bedingungen den Abschlag zu üben  
und eventuelle Fehler im Golfschwung besser zu analysie-  
ren.

900528 1

1 In einer bevorzugten Ausführung der Erfindung sind  
zumindest die im Randbereich der Oberseite des Basis-  
teils angeordneten borstenförmigen Teile nach außen  
geneigt. Auf diese Weise wird eine gegenüber der  
5 Oberseite des Basisteils vergrößerte Ballauflagefläche  
erreicht. Auf dieser kann der Golfball bequem und in  
stabiler Position aufgelegt werden.

10 Um die stabile Lage des Golf-Balls auf der Ballauflage-  
fläche noch weiter zu verbessern, können die freien  
Enden der borstenförmigen Teile eine Mulde zur Golf-  
Ballaufnahme bilden.

15 Die borstenförmigen Teile sind in einer Ausführung der  
Erfindung etwa in gleichen Abständen auf der Oberseite  
des Basisteils angeordnet. Dadurch ergibt sich eine etwa  
gleichmäßige Ballauflagefläche.

20 In einer anderen Ausführung sind die borstenförmigen  
Teile kreisförmig an der Oberseite des Basisteils  
angeordnet.

25 Um insbesondere dünne borstenförmige Teile gegen Zug-  
und Biegebeanspruchung bei der Handhabung des Golf-Tees  
zu verstärken, können die borstenförmigen Teile mehrere  
Bündel bilden, die in etwa gleichen Abständen auf der  
Oberseite des Basisteils angeordnet sind.

30 In einer bevorzugten Ausführung sind die Bündel kreis-  
förmig auf der Oberseite des Basisteils angeordnet.

35 Die borstenförmigen Teile können aus Kunststoff, z.B.  
Nylon, gefertigt sein. Selbstverständlich kommen auch  
andere geeignete Materialien, wie z.B. Naturmaterialien,  
in Betracht.

1 Die Verbindung der Bündel mit der Oberseite des  
Basisteils kann dadurch erfolgen, daß die Bündel in  
Löchern an der Oberseite des Basisteils befestigt sind.  
Dazu können die borstenförmigen Teile an ihrem einen  
5 Ende in an der Oberseite des Stechteils angeordnete  
Löcher eingepreßt sein. Die borstenförmigen Teile können  
darin auch eingeklebt oder auf andere Weise befestigt  
sein.

10 In einer anderen bevorzugten Ausführung sind die  
borstenförmigen Teile bzw. Bündel einstückig an die  
Oberseite des Basisteils angeformt. Diese einstückige  
Verbindung gewährleistet einen optimalen Halt der  
borstenförmigen Teile am Basisteil. Zweckmäßigerweise  
15 wird ein derartiges einstückiges Golf-Tee als Kunst-  
stoffspritzteil gefertigt.

Bei dieser einstückigen Ausführung sind die radial von  
der Mittelachse des Golf-Tees nach außen weisenden  
20 Seitenbereiche der borstenförmigen Teile vorzugsweise  
fluchtend mit der Außenseite des Basisteils angeordnet.  
Die fluchtende Anordnung verringert die beim Herauszie-  
hen des Basisteils aus dem Boden an dessen Oberseite  
angreifenden Widerstandskräfte. Darüber hinaus kann bei  
25 dieser Anordnung, wie überhaupt bei der einstückigen  
Ausbildung, der Durchmesser des Basisteils so klein wie  
möglich gehalten werden, um das Eindringen des Basis-  
teils in den Boden noch leichter zu machen.

30 Während das Basisteil nach den bisherigen Ausführungen  
vorwiegend als Stechteil, das zweckmäßigerweise nach  
unten spitz zuläuft, ausgebildet ist, kann das Basisteil  
auch als am unteren Ende flach gestaltetes Standteil  
geformt sein. Das Standteil kann zum Einsetzen des  
35 Golf-Tees in dafür vorgesehene Löcher, z.B. im Boden  
einer Halle oder in einer Fußmatte dienen.



1 Das Stech- bzw. Standteil kann darüber hinaus in jeder  
beliebigen geeigneten Form ausgebildet sein. Bevorzugt  
ist es bezüglich seiner Längsachse rotationssymmetrisch  
gestaltet. Als Materialien für das Stech- bzw. Basisteil  
5 kommen alle geeigneten Materialien, wie z.B. Holz,  
Metall oder Kunststoff, in Frage.

Ein mit einem Stechteil versehenes erfindungsgemäßes  
Golf-Tee mit kreisförmig angeordneten borstenförmigen  
10 Teilen oder Bündeln weist vorzugsweise ein damit  
zusammenwirkendes Schubteil auf, das in axialer Richtung  
zwischen die borstenförmigen Teile bzw. Bündel einsteck-  
bar ist und dabei mit seinem unteren Ende gegen den  
mittleren Bereich der Oberseite des Stechteils anliegt.

15 Mit Hilfe des Schubteils kann das Stechteil des  
Golf-Tees auf besonders einfache Weise mit einer Hand in  
den Boden gedrückt und der Golf-Ball gleichzeitig auf  
das Golf-Tee gelegt werden. Dazu wird das Golf-Tee mit  
20 dem darin angeordneten Schubteil in einer Hand gehalten,  
wobei der Golf-Ball auf der Oberseite des Schubteils  
aufliegt. Beim Einstechen wird mit der Hand auf den  
Golf-Ball gedrückt, von dem die Kraft auf das Schubteil  
und von diesem auf das Stechteil des Golf-Tees übertra-  
25 gen wird. Nach dem Einstechen wird das Schubteil  
zusammen mit dem Golf-Ball vom Stechteil abgehoben und  
der Golfball auf die borstenförmigen Teile gelegt,  
während das Schubteil in der Hand verbleibt und  
anschließend weggenommen wird. Auf diese Weise werden  
30 mehrere Handbewegungen, die zum Eindrücken des Golf-Tees  
in den Boden ohne Verwendung eines Schubteils und zum  
anschließenden Auflegen des Golf-Balls erforderlich  
wären, und ein unter Umständen mehrmaliges Bücken  
vermieden.

35 In einer bevorzugten Ausbildung weist das Schubteil an

1 seinem unteren Ende einen Vorsprung, mit dem es in eine  
entsprechende Vertiefung im mittleren Bereich der  
Oberseite des Stechteils eingreift, und an seinem oberen  
Ende eine Verbreiterung mit einem flachen Rand auf, die  
5 oberhalb der freien Enden der borstenförmigen Teile  
angeordnet ist. Durch das Eingreifen des Vorsprungs am  
unteren Ende des Schubteils in eine entsprechende  
Vertiefung in der Oberseite des Stechteils kann das  
Schubteil auf dem Stechteil leicht zentriert werden. Ein  
10 Abrutschen des Schubteils beim Eindrücken des Stechteils  
in den Boden wird auf diese Weise vermieden. Die  
Verbreiterung mit flachem Rand am oberen Ende des  
Schubteils bietet eine gute Auflagefläche, z.B. für den  
Golf-Ball, zur Betätigung des Schubteils.

15 Einige bevorzugte Ausführungsbeispiele der Erfindung  
werden im folgenden anhand der Zeichnung näher beschrie-  
ben.

20 Es zeigen:

Fig. 1 ein Ausführungsbeispiel eines Golf-Tees,

Fig. 2 ein zweites Ausführungsbeispiel eines Golf-  
25 Tees,

Fig. 3 ein drittes Ausführungsbeispiel eines Golf-  
Tees,

30 Fig. 4a eine auseinandergezogene Darstellung eines  
Golf-Tees mit darin angeordnetem Schubteil  
und einem Golf-Ball, vor dem Einstechen in  
den Boden,

35 Fig. 4b einen Längsschnitt durch die Anordnung gemäß  
Fig. 4a, nach dem Einstechen in den Boden,

9005261

- 1            Fig. 4c   eine Seitenansicht des Golf-Tees gemäß Fig.  
                 4a mit darauf angeordnetem Golf-Ball nach  
                 Entfernen des Schubteils,
- 5            Fig. 5a   ein viertes Ausführungsbeispiel eines Golf-  
                 Tees,
- Fig. 5b   einen Längsschnitt durch das Golf-Tee gemäß  
                 Fig. 5a mit eingesetztem Schubteil,
- 10           Fig. 5c   eine Seitenansicht des Golftees gemäß Fig.  
                 5a mit aufgesetztem Golf-Ball, nach Einste-  
                 chen in den Boden,
- 15           Fig. 6a   ein fünftes Ausführungsbeispiel eines Golf-  
                 Tees,
- Fig. 6b   einen Längsschnitt durch das Golf-Tee gemäß  
                 Fig. 6a, vor dem Einsetzen in eine Fußmatte,  
20           und
- Fig. 6c   eine Seitenansicht des Golf-Tees gemäß Fig.  
                 6a mit aufgesetztem Golf-Ball.
- 25           Wie aus der Zeichnung hervorgeht, bestehen die dort  
                 dargestellten Golf-Tees aus einem Basisteil 1 bzw. 2 und  
                 einem Ballauflageteil 3, 4, 5 bzw. 6, das eine Mehrzahl  
                 von borstenförmigen, nachgiebig biegsamen Teilen 7 bzw.  
                 8 aufweist.
- 30           Bei den in den Figuren 1 bis 5c dargestellten Ausführ-  
                 ungsbeispielen ist das Basisteil als Stechteil 1  
                 ausgebildet, mit dem das Golf-Tee in den Boden einge-  
                 drückt wird, so daß vorzugsweise die Oberseite 9 des  
                 Stechteils 1 auf dem Niveau der Bodenoberfläche oder  
35           darunter angeordnet ist. Das Einstechen des Golf-Tees in

1 den Boden wird genauer anhand der Figuren 4a bis 4c  
beschrieben.

5 Das Stechteil 1 weist einen nach unten spitz zulaufenden  
Bereich 10 und einen darüber angeordneten konischen  
Bereich 11 mit größerer Konizität als derjenigen des  
spitz zulaufenden Bereichs 10 auf. Das Stechteil 1 ist  
bevorzugt aus Kunststoff, z.B. Nylon, hergestellt.

10 Bei den in den Figuren 1 und 2 gezeigten Golf-Tees sind  
die borstenförmigen Teile 7 kreisförmig in gleichen  
Abständen auf der Oberseite 9 des Stechteils 1 angeord-  
net und nach außen geneigt. Sie bilden auf diese Weise  
15 eine gegenüber der Breite des Stechteils 1 vergrößerte  
Ballauflagefläche, auf der der Golf-Ball bequem und in  
stabiler Position aufgelegt werden kann. Während das in  
Fig. 1 dargestellte Golf-Tee acht borstenförmige Teile  
hat, weist das in Fig. 2 dargestellte Golf-Tee drei  
borstenförmige Teile auf.

20 Bei dem in den Figuren 3 und 5a bis 5c gezeigten  
Ausführungsbeispielen bilden die borstenförmigen Teile 8  
mehrere Bündel 12, die kreisförmig, in etwa gleichen  
Abständen, auf der Oberseite 9 des Stechteils 1  
25 angeordnet sind. Die Bündel 12 sind ebenfalls zur  
Vergrößerung der Balloberfläche nach außen geneigt.

Die borstenförmigen Teile 7 bzw. 8 sind ebenfalls  
vorzugsweise aus Kunststoff gefertigt. Bei den in den  
30 Figuren 1 bis 4c betrachteten Ausführungsbeispielen sind  
die borstenförmigen Teile 7 bzw. 8 einstückig an das  
Sachteil 1 angeformt. Das Golf-Tee kann somit als ein  
einstückiges Kunststoffspritzteil in einfacher Weise  
hergestellt werden.

35 In einer anderen Ausbildung, die in den Figuren 5a bis

1 5c gezeigt ist, sind die Bündel 12 der borstenförmigen  
Teile 8 in Löchern 13 an der Oberseite 9 des Stechteils  
1 befestigt. Dazu sind die Bündel 12 an ihrem einen Ende  
in die Löcher 13 eingepreßt. Durch zusätzliches Einkle-  
5 ben kann der Halt der Bündel 12 in den Öffnungen 13 noch  
verstärkt werden.

Zum Einstechen des Golf-Tees wird ein Schubteil 14 bzw.  
15 verwendet, wie es in den Figuren 4a, 4b bzw. 5b  
10 dargestellt ist. Das Schubteil 14 bzw. 15 ist in axialer  
Richtung zwischen die kreisförmig angeordneten borsten-  
förmigen Teile 7 bzw. Bündel 12 einsteckbar, so daß es  
mit seinem unteren Ende gegen den mittleren Bereich der  
Oberseite 9 des Stechteils 1 anliegt. Das Schubteil 14  
15 bzw. 15 weist an seinem unteren Ende einen Vorsprung 16  
auf, mit dem es in eine entsprechende Vertiefung 17 im  
mittleren Bereich der Oberseite 9 des Stechteils 1  
eingreift. An seinem oberen Ende hat das Schubteil 14  
bzw. 15 eine Verbreiterung 18 mit einem flachen Rand 19,  
20 die oberhalb der freien Enden der borstenförmigen Teile  
7 bzw. der Bündel 12 angeordnet ist.

Mit Hilfe des Schubteils 14 bzw. 15 kann das Golf-Tee,  
wie in den Figuren 4a bis 4c sowie 5b und 5c gezeigt  
25 ist, auf besonders einfache Weise mit einer Hand in den  
Boden gedrückt und der Golf-Ball gleichzeitig auf das  
Golf-Tee gelegt werden. Dazu wird das Golf-Tee mit dem  
darin angeordneten Schubteil 14 bzw. 15 und dem  
Golf-Ball 20 in einer Hand gehalten, wobei der Golf-Ball  
30 20 auf der Oberseite des Schubteils 14 bzw. 15 aufliegt.  
Beim Einstechen wird mit der Hand auf den Golf-Ball 20  
gedrückt und durch Kraftübertragung auf das Stechteil 1  
dieses so weit in den Boden gedrückt, daß seine  
Oberseite 9 etwas unterhalb der Bodenoberfläche 21, wie  
35 in Fig. 4b gezeigt, angeordnet ist. Nach dem Einstechen  
wird das Schubteil 14 bzw. 15 zusammen mit dem Golf-Ball

1 20 vom Stechteil 1 abgehoben und der Golf-Ball 20, wie  
in den Figuren 4c und 5c gezeigt, auf die borstenförmigen Teile 7 bzw. Bündel 12 gelegt. Dabei verbleibt das  
Schubteil 14 bzw. 15 in der Hand und wird weggenommen.

5 Bei dem in den Figuren 6a bis 6c gezeigten Ausführungs-  
beispiel ist das Basisteil als am unteren Ende flach  
gestaltetes Standteil 2 ausgebildet. Das Standteil 2  
kann, wie aus den Figuren 6b und 6c hervorgeht, in dafür  
10 vorgesehene Löcher 22 einer Fußmatte 23 eingesetzt  
werden.

Das in den Figuren 6a bis 6c gezeigte Standteil 2 ist  
als zylinderförmiger Ring ausgebildet, an dessen Ober-  
15 seite die borstenförmigen Teile 7 einstückig angeformt  
sind. Auch dieses einstückige Golf-Tee kann in einfacher  
Weise als Spritzgußteil hergestellt werden.

20

25

30

35

09.05.90  
Dipl.-Ing. W. Dohlke  
Dipl.-Ing. H. Lippert  
Prof. Dr. U. W. G. Now  
Patentanwälte  
Frankfurter Straße 135-137  
5060 Bergisch Gladbach 1

12

04. Mai 1990

S/Kb

1

5

**Henry Wilhelm Topiarz**  
**5063 Overath 2**

10

**Bezugszeichenliste**

15

20

25

30

35

- 1 Basisteil
- 2 Basisteil
- 3 Ballauflageteil
- 4 Ballauflageteil
- 5 Ballauflageteil
- 6 Ballauflageteil
- 7 borstenförmiges Teil
- 8 borstenförmiges Teil
- 9 Oberseite des Steckteils
- 10 spitz zulaufender Bereich
- 11 konischer Bereich
- 12 Bündel
- 13 Öffnung
- 14 Schubteil
- 15 Schubteil
- 16 Vorsprung
- 17 Vertiefung
- 18 Verbreiterung
- 19 Rand
- 20 Golf-Ball
- 21 Bodenoberfläche
- 22 Loch
- 23 Fußmatte

9005261

Dipl.-Ing. W. Dahlke  
Dipl.-Ing. H.-J. Lippert  
Prof. Dr. E.-W. Stachow  
Patentanwälte  
Frankenforster Straße 135-137  
5060 Bergisch Gladbach 1

13

04. Mai 1990

S/Kb

**Henry Wilhelm Topiarz**  
**5063 Overath 2**

### Schutzansprüche

1. Golf-Tee, bestehend aus einem Basisteil und einem Ballauflageteil, das eine Mehrzahl von borstenförmigen, nachgiebig biegsamen Teilen aufweist, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß die borstenförmigen Teile (7; 8) an ihrem einen Ende mit der Oberseite (9) des Basisteils (1; 2) verbunden sind.

2. Golf-Tee nach Anspruch 1, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß zumindest die im Randbereich der Oberseite (9) des Basisteils (1; 2) angeordneten borstenförmigen Teile (7; 8) nach außen geneigt sind.

3. Golf-Tee nach Anspruch 1 oder 2, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß die freien Enden der borstenförmigen Teile (7; 8) eine Mulde zur Golf-Ballaufnahme bilden.

4. Golf-Tee nach einem der Ansprüche 1 bis 3, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß die borstenförmigen Teile (7) in etwa gleichen Abständen auf der Oberseite (9) des Basisteils (1; 2) angeordnet sind.

9005261



- 1
5. Golf-Tee nach einem der Ansprüche 1 bis 3, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß die borstenförmigen Teile (7) kreisförmig, in etwa gleichen Abständen, auf der Oberseite (9) des Basisteils (1; 2) angeordnet sind.
- 5
6. Golf-Tee nach einem der Ansprüche 1 bis 3, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß die borstenförmigen Teile (8) mehrere Bündel (12) bilden, die in etwa gleichen Abständen auf der Oberseite (9) des Basisteils (1; 2) angeordnet sind.
- 10
7. Golf-Tee nach einem der Ansprüche 1 bis 3, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß die borstenförmigen Teile (8) mehrere Bündel (12) bilden, die kreisförmig, in etwa gleichen Abständen, auf der Oberseite (9) des Basisteils (1; 2) angeordnet sind.
- 15
8. Golf-Tee nach einem der Ansprüche 1 bis 7, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß die borstenförmigen Teile (7; 8) aus Kunststoff bestehen.
- 20
9. Golf-Tee nach Anspruch 6 oder 7 und ggf. 8, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß die Bündel (12) in Löchern (13) an der Oberseite (9) des Basisteils (1; 2) befestigt sind.
- 25
10. Golf-Tee nach einem der Ansprüche 1 bis 8, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß die borstenförmigen Teile (7; 8) einstückig an die Oberseite (9) des Basisteils (1; 2) angeformt sind.
- 30
11. Golf-Tee nach Anspruch 10, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß die radial von der
- 35

1 Mittelachse des Golf-Tees nach außen weisenden  
Seitenbereiche der borstenförmigen Teile (7; 8) im  
wesentlichen fluchtend mit der Außenseite des  
Basisteils (1; 2) angeordnet sind.

5

12. Golf-Tee nach einem der Ansprüche 1 bis 11,  
dadurch gekennzeichnet, daß  
das Basisteil als nach unten spitz zulaufendes  
Stechteil (1) ausgebildet ist.

10

13. Golf-Tee nach einem der Ansprüche 1 bis 11,  
dadurch gekennzeichnet, daß  
das Basisteil als ein an seinem unteren Ende flach  
gestaltetes Standteil (2) ausgebildet ist.

15

14. Golf-Tee nach Anspruch 12 und den Ansprüchen 5 und  
7, gekennzeichnet durch ein Schub-  
teil (14; 15), das in axialer Richtung zwischen die  
kreisförmig angeordneten borstenförmigen Teile (7)  
oder Bündel (12) einsteckbar ist und dabei mit  
seinem unteren Ende gegen den mittleren Bereich der  
Oberseite (9) des Stechteils (1) anliegt.

20

15. Golf-Tee nach Anspruch 14, dadurch  
gekennzeichnet, daß das Schubteil (14,  
15) an seinem unteren Ende einen Vorsprung (16), mit  
dem es in eine entsprechende Vertiefung (17) im  
mittleren Bereich der Oberseite (9) des Stechteils  
(1) eingreift, und an seinem oberen Ende eine  
Verbreiterung (18) mit einem flachen Rand (19)  
aufweist, die oberhalb der freien Enden der borsten-  
förmigen Teile (7; 8) angeordnet ist.

25

30

35

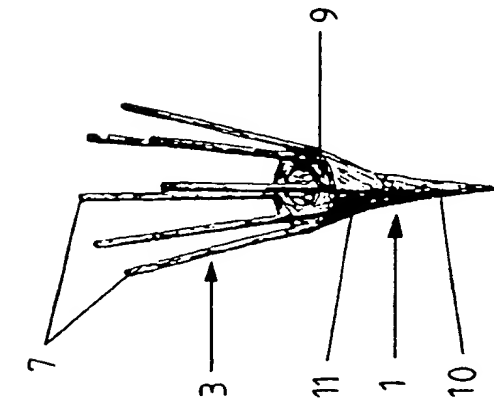


Fig. 1

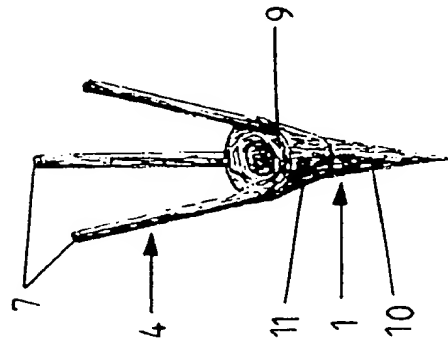


Fig. 2

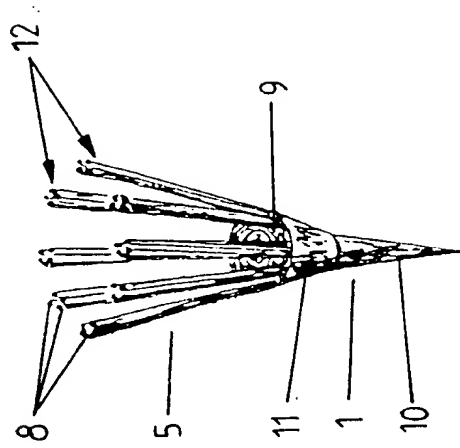


Fig. 3

Fig.4a

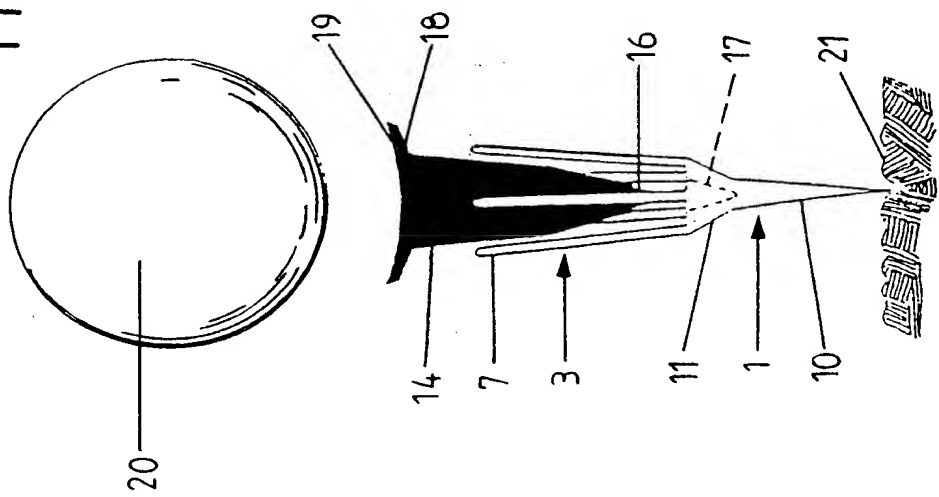


Fig.4b

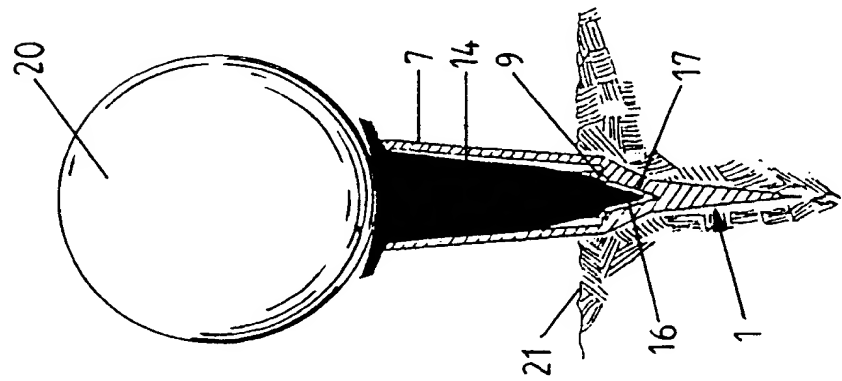
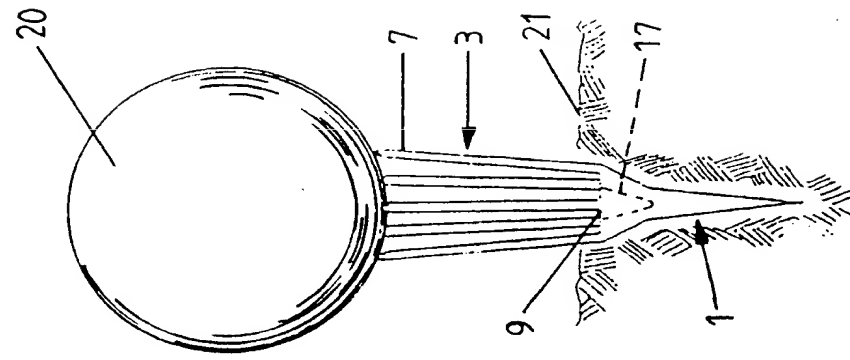


Fig.4c



900526.1

Fig. 5a

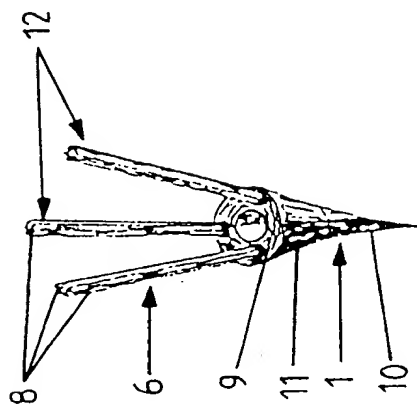


Fig. 5b

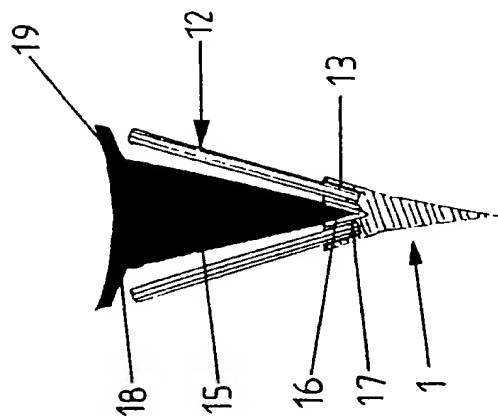
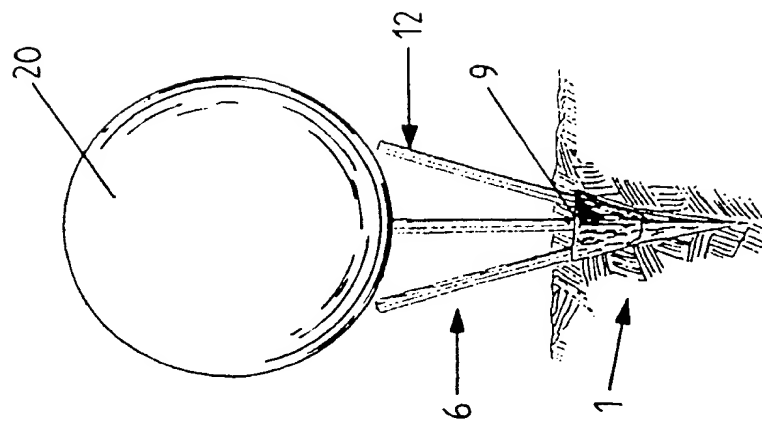


Fig. 5c



99.005.20

Fig.6c

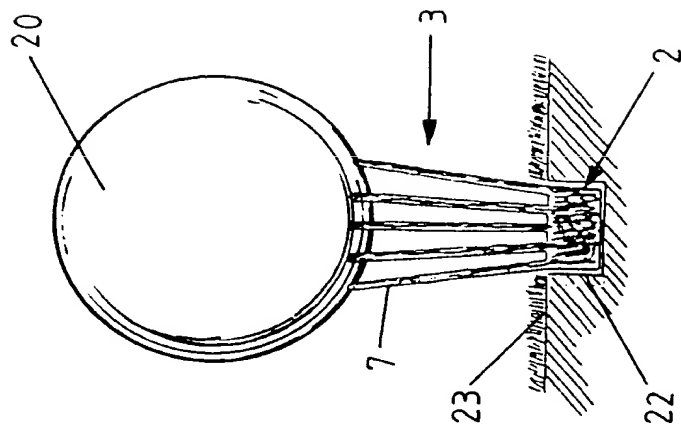


Fig.6b

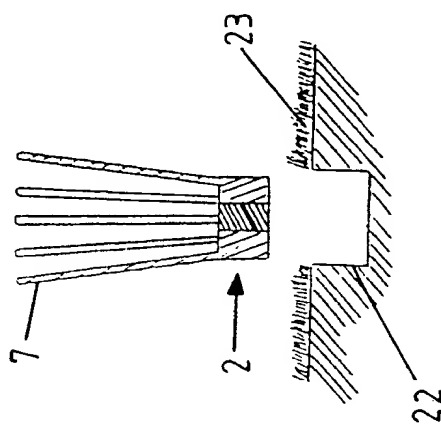
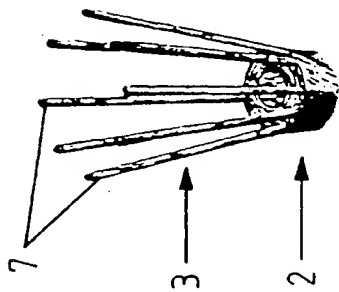


Fig.6a



900520